



SRH
HOCHSCHULEN

**Praxiskontakte in Unternehmen grenzenlos –
aber nicht nur im Mainstream der „großen“
Kulturen und Sprachen**

Prof. Dr. habil. Peter J. Weber

 **SRH CALW**
HOCHSCHULE FÜR
WIRTSCHAFT UND MEDIEN
Wir bilden Menschen für die Wissensgesellschaft

SRH
HOCHSCHULEN

INHALT

1. Zur Einleitung: Sprachen, Kultur und Ökonomie – Impuls und Transfer
2. Die Europäische Union – die Weltregion der klein- und mittelständischen Unternehmen und der Regional- und Minderheitensprachen
3. Wie funktioniert die Sprachenwahl in Unternehmen und bei Individuen?
4. Nicht Globalisierung, sondern Glokalisierung ist der Trend – das Beispiel des globalen Marketings
5. Was ist nun der Mehrwert von (regionaler) Mehrsprachigkeit und Interkulturalität?
6. Zum Ausblick: Schulen als Ort der regionalen und wirtschaftlichen Transferbegegnung

 **SRH CALW**
HOCHSCHULE FÜR
WIRTSCHAFT UND MEDIEN

Seite 2 © Prof. Dr. habil. Peter J. Weber

ZUR EINLEITUNG: SPRACHEN,
KULTUR UND ÖKONOMIE –
IMPULS UND TRANSFER

01

HOCHSCHULE FÜR
WIRTSCHAFT UND MEDIEN
SRH CALW

Seite 3

ZUR EINLEITUNG: SPRACHEN, KULTUR UND
ÖKONOMIE – IMPULS UND TRANSFER

SRH
HOCHSCHULEN



Quelle:
eigene Darstellung nach
[http://upload.wikimedia.org/wikipedia/
commons/5/54/Goldene_%26_Blaue_Banane.
gif](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/54/Goldene_%26_Blaue_Banane.gif)

HOCHSCHULE FÜR
WIRTSCHAFT UND MEDIEN
SRH CALW

Seite 4 © Prof. Dr. habil. Peter J. Weber

DIE EUROPÄISCHE UNION – DIE WELTREGION DER KMU UND DER RML

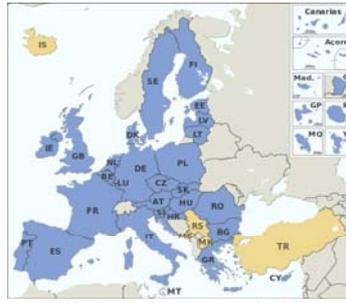
SRH
HOCHSCHULEN

Der monolinguale Habitus des Nationalstaats

24 Offizielle
Amtssprachen auf 506
Millionen Einwohner



Ca. 90 Regional- oder
Minderheitensprachen
(Europäische Charta) mit ca.
70. Millionen Sprechern



Natural Earth 1:50m (<http://www.naturearthdata.com>)

LWULT: Less-Widely-
Used, Less Taught
Languages

Sprachen der ca. 7%
Immigranten/
Einwanderer

SRH
HOCHSCHULE FÜR
WIRTSCHAFT UND MEDIEN
CALW

Seite 7

© Prof. Dr. habil. Peter J. Weber

DIE EUROPÄISCHE UNION – DIE WELTREGION DER KMU UND DER RML

SRH
HOCHSCHULEN

ELAN-Studie 2006

(Quelle: Europäische Kommission http://ec.europa.eu/languages/documents/elan_de.pdf)

Höhe der Verluste, bei mangelnden Kenntnissen von Sprachen und interkulturellen Besonderheiten in KMU:

- 11 % der Unternehmen verlieren bestehende Verträge mit einem Volumen von 8 bis 13,5 Mio. €
- 25% der Unternehmen verlieren potenzielle Verträge mit einem Volumen von 16,5 bis 23,3 Mio. €

Wettbewerbsvorteil für KMU weltweit durch Mehrsprachigkeit

SRH
HOCHSCHULE FÜR
WIRTSCHAFT UND MEDIEN
CALW

Seite 8

© Prof. Dr. habil. Peter J. Weber

WIE FUNKTIONIERT DIE SPRACHENWAHL IN UNTERNEHMEN UND BEI INDIVIDUEN?

03

HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND MEDIEN
SRH CALW

Seite 9

WIE FUNKTIONIERT DIE SPRACHENWAHL IN UNTERNEHMEN UND BEI INDIVIDUEN?

SRH HOCHSCHULEN

The diagram illustrates two functional areas of language choice:

- Symbolfunktion (Geschäftsleben):** Consists of 'Funktionale Rationalität' (Functional Rationality) and 'Kommunikation' (Communication).
- Symptomfunktion (Privatleben):** Consists of 'Kommunikationsorientierung' (Communication orientation) and 'Identität' (Identity).

A horizontal arrow below the diagram indicates a language spectrum from left to right: Englisch, Spanisch, Chinesisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Katalanisch.

HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND MEDIEN
SRH CALW

Seite 10 © Prof. Dr. habil. Peter J. Weber

WIE FUNKTIONIERT DIE SPRACHENWAHL IN UNTERNEHMEN UND BEI INDIVIDUEN?

SRH HOCHSCHULEN

Kulturelle Programmierung
(Hall 1976, 1983)

Low context – High context

Monochron – Polychron

Kommunikationsstile

sachbezogen – situationsbezogen

Fakten – Geschichten

SRH CALW HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND MEDIEN

Seite 11 © Prof. Dr. habil. Peter J. Weber

04

NICHT GLOBALISIERUNG,
SONDERN GLOKALISIERUNG
IST DER TREND –
DAS BEISPIEL DES GLOKALEN
MARKETINGS

SRH CALW HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND MEDIEN

Seite 12

NICHT GLOBALISIERUNG, SONDERN
GLOKALISIERUNG IST DER TREND – DAS BSP. DES
GLOKALEN MARKETINGS

SRH
HOCHSCHULEN

Volkswagen Werbespot Fake out“



Quelle:
<http://link.brightcove.com/services/player/bcpid78974503001?bctid=599582493001>

HOCHSCHULE FÜR
WIRTSCHAFT UND MEDIEN
SRH CALW

NICHT GLOBALISIERUNG, SONDERN
GLOKALISIERUNG IST DER TREND – DAS BSP. DES
GLOKALEN MARKETINGS

SRH
HOCHSCHULEN

Kulturelle Abhängigkeit einer Werbebotschaft

- | | | |
|---------------------|---|--------------------|
| 1. Basisbotschaft |  | kulturunspezifisch |
| 2. Nutzenbotschaft |  | kulturspezifisch |
| 3. Nutzenbegründung | | kulturspezifisch |

HOCHSCHULE FÜR
WIRTSCHAFT UND MEDIEN
SRH CALW

NICHT GLOBALISIERUNG, SONDERN
GLOKALISIERUNG IST DER TREND – DAS BSP. DES
GLOKALEN MARKETINGS

SRH
HOCHSCHULEN

Interpretationen "Fake out"

Kulturelle Programmierung (nach Hall):

- High context: Geschichte
- Polychron: ungeordnet

Kulturdimensionen (nach Hofstede):

- Hohe Machtdistanz: Ungleichheit wird mit Hinterhofbild zementiert
- Kollektivismus: Solidarität in der Männergang, die Identität gibt
- Maskulinität: Männer in traditioneller Rolle
- Niedrige Unsicherheitsvermeidung: Regeln sind nicht streng, „Betrug“ legitim

SRH CALW
HOCHSCHULE FÜR
WIRTSCHAFT UND MEDIEN

WAS IST NUN DER
MEHRWERT VON
(REGIONALER)
MEHRSPRACHIGKEIT UND
INTERKULTURALITÄT?

05

SRH CALW
HOCHSCHULE FÜR
WIRTSCHAFT UND MEDIEN

WAS IST NUN DER MEHRWERT VON (REGIONALER) MEHRSPRACHIGKEIT UND INTERKULTURALITÄT?

SRH
HOCHSCHULEN

Mehrsprachige Menschen...

- ... schneiden in Tests besser ab, wenn es um „ungewöhnliches Denken“ („divergent thinking“) geht, bei dem Flexibilität, Originalität und flüssiges Sprechen positiv bewertet werden;
(Cummins 1979, Diaz 1985)
- ... gehen besser auf ihre Gesprächspartner ein;
(Nicolardis/Genesee 1996)
- ... sind geschickter im allgemeinen Umgang mit fremden Kulturen
- ... erkranken im Schnitt 4-5 Jahre später an Altersdemenz;
(Health 24(2007), Bialystock)



HOCHSCHULE FÜR
WIRTSCHAFT UND MEDIEN
SRH CALW

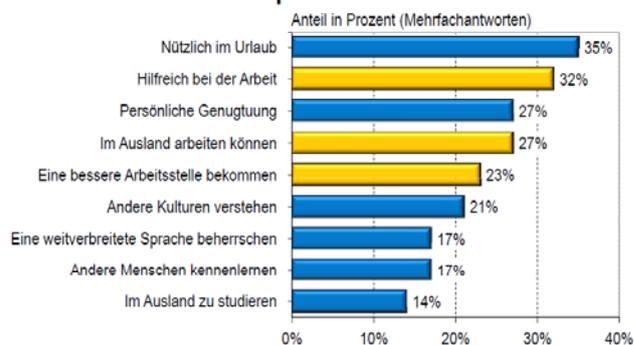
Seite 17

© Prof. Dr. habil. Peter J. Weber

WAS IST NUN DER MEHRWERT VON (REGIONALER) MEHRSPRACHIGKEIT UND INTERKULTURALITÄT?

SRH
HOCHSCHULEN

Aus welchen Gründen würden Sie eine weitere Sprache lernen wollen?



Quelle: Europäische Kommission, "Europeans and their languages", 2006 (Bezugsjahr 2005)

HOCHSCHULE FÜR
WIRTSCHAFT UND MEDIEN
SRH CALW

Seite 18

© Prof. Dr. habil. Peter J. Weber

WAS IST NUN DER MEHRWERT VON (REGIONALER) MEHRSPRACHIGKEIT UND INTERKULTURALITÄT?

SRH
HOCHSCHULEN

Kulturelle Dimensionen
(Hofstede 1991)

Machtdistanz – hoch/niedrig

Individualismus – Kollektivismus

Maskulinität – Feminität

Unsicherheitsvermeidung – hoch/niedrig

Kommunikationsstile

„Siezen“

„Wir“

„Ich“

„klare Eckpunkte“

HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND MEDIEN

Seite 19
© Prof. Dr. habil. Peter J. Weber

06

ZUM AUSBLICK:
SCHULEN ALS ORT DER
REGIONALEN UND
WIRTSCHAFTLICHEN
TRANSFERBEGEGNUNG

HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND MEDIEN

Seite 20

ZUM AUSBLICK: SCHULEN ALS ORT DER REGIONALEN UND WIRTSCHAFTLICHEN TRANSFERBEGEGNUNG

SRH HOCHSCHULEN

```

    graph TD
      A[Unternehmensführung (z.B. Internationales Management)] --> B[Produktion (z.B. Diversity Management)]
      A --> C[Absatz (z.B. Globale Marketingstrategien)]
      A --> D[Investition/Finanzierung (z.B. Internationale Finanzmärkte)]
      E[Rechnungswesen (z.B. IFRS)] --> B
      E --> C
      E --> D
  
```

HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND MEDIEN
SRH CALW

Seite 21 © Prof. Dr. habil. Peter J. Weber

ZUM AUSBLICK: SCHULEN ALS ORT DER REGIONALEN UND WIRTSCHAFTLICHEN TRANSFERBEGEGNUNG

SRH HOCHSCHULEN

Diagram illustrating the tension between local/regional identity and national/global information, leading to atomization and standardization, with globalization at the base.

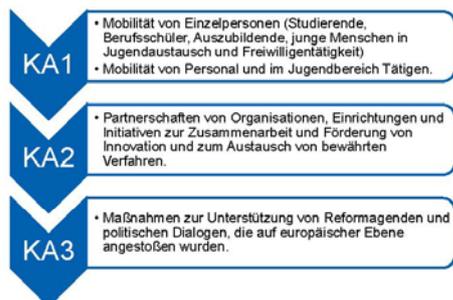
Labels on the scales: Lokal/Regional, National/Global, Identität, Information, Atomi-sierung, Standardi-sierung, Glokalisierung.

HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND MEDIEN
SRH CALW

Seite 22 © Prof. Dr. habil. Peter J. Weber

ZUM AUSBLICK: SCHULEN ALS ORT DER REGIONALEN UND WIRTSCHAFTLICHEN TRANSFERBEGEGNUNG

SRH
HOCHSCHULEN



HOCHSCHULE FÜR
WIRTSCHAFT UND MEDIEN
SRH CALW

Seite 23

© Prof. Dr. habil. Peter J. Weber

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

HOCHSCHULE FÜR
WIRTSCHAFT UND MEDIEN
SRH CALW

Seite 24